

---

# Gute Praxis in Unternehmen – da geht mehr als Sie denken

---



## Wir brauchen alle!

Lernbehinderte in der Küche oder im Gartenbau, Asperger-Autisten in der Informationstechnik, schwer psychisch Erkrankte in der Werkstatt für behinderte Menschen. Wer an die Beschäftigung von Menschen mit Behinderung denkt, dem fallen solche Beispiele ein.

Aber können Sie sich eine gehörlose junge Frau als Mediengestalterin für Bild und Ton vorstellen? Einen Kollegen, der mit Tourette-Syndrom in der Kundenberatung tätig ist? Oder einen jungen Mann, der mit Erfolg die anspruchsvolle Ausbildung in einer Rechtsanwaltskanzlei absolviert, obwohl er an latenter paranoider Schizophrenie und Panikattacken erkrankt ist?

Sie denken vielleicht, das sei ein bisschen weit hergeholt. Dann schauen Sie sich die folgenden Beispiele an. Die Menschen arbeiten in Jobs, die Sie vermutlich nicht erwartet hätten. Und sie bereichern die Betriebe mit ihren besonderen Stärken.

Es geht mehr, als Sie denken. Es kann in jedem Unternehmen funktionieren, auch bei Ihnen.

Mit Knowhow, Entschlossenheit und ein wenig Mut finden wir neue Beschäftigungsmöglichkeiten für behinderte Menschen. Und beim Knowhow können Sie sich auf unsere Unterstützung verlassen!



## Wirtschaft inklusiv

### Ansprechpartner

#### Wirtschaft inklusiv

Manfred Otto-Albrecht  
Projektleiter  
Telefon: 040 280066-521  
E-Mail: manfred.otto-albrecht@faw.de  
[www.wirtschaft-inklusive.de](http://www.wirtschaft-inklusive.de)

#### Bundesarbeitsgemeinschaft ambulante berufliche Rehabilitation e. V.

Richard Nürnberger  
Vorsitzender des Vorstandes  
Telefon: 03741 7048-0  
E-Mail: richard.nuernberger@bagabr.de  
[www.bagabr.de](http://www.bagabr.de)

**Gute Praxis** ist eine Sammlung von gelungenen Beispielen gelebter Inklusion. **Gute Praxis** macht Mut und ist Vorbild.

Wirtschaft inklusiv ist ein Projekt der



**BAG abR e.V.**  
Bundesarbeitsgemeinschaft  
ambulante berufliche Rehabilitation e.V.

Unterstützt durch:



Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Arbeit und Soziales

aus Mitteln des Ausgleichsfonds

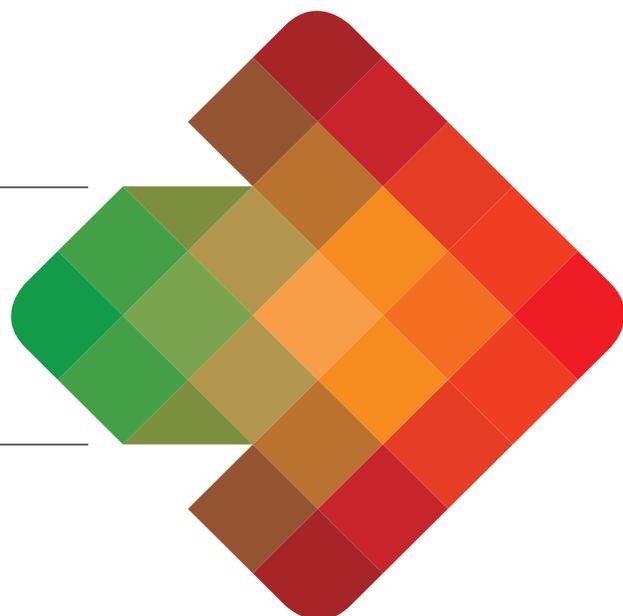


Fotos: Andreas Hub, Sofia Samoylova,  
Roman Schmidt – Xorro Art (Halle),  
Verena Schulz, Thinkstockphotos, Claudia Zacharias -  
Fotohaus Zacharias GmbH & Co. KG (Regensburg)

---

# Gute Praxis

---



Ingolf Langer,

33 Jahre, arbeitet bei der Sport Drabe GmbH.  
Er ist hochgradig hörbehindert und lernbehindert.

„Meine Kollegen zeigen mir  
die Arbeiten einfach.“

# Engagiert, zuverlässig und praktisch begabt – ein anerkannter Kollege

Seit April 2013 hat Ingolf Langer einen festen, unbefristeten Arbeitsplatz – bei der Firma Sport Drabe in Oschersleben Bode. Zuvor hatte er sich in einem 16-monatigen Praktikum selbst empfohlen, sagt er: „Ich kann doch einiges, das sagen auch die Kollegen.“

Ingolf Langer ist auf dem rechten Ohr taub, versteht mit dem linken trotz Hörgerät nur sehr wenig und hat Schwierigkeiten zu lernen. Alleine, sagt er, hätte er in der freien Marktwirtschaft keinen Arbeitsvertrag bekommen.

Er war nicht alleine: Ein Reha-Berater der Agentur für Arbeit wies ihn im Mai 2011 dem Bildungswerk der Wirtschaft Sachsen-Anhalt (BWSA) e. V. für die Maßnahme „Individuelle betriebliche Qualifizierung im Rahmen unterstützter Beschäftigung“ zu. Ein halbes Jahr später hatte die dortige Sozialpädagogin Felizitas Becker einen Praktikumsplatz gefunden – bei Sport Drabe. Das Unternehmen stellt Vereine mit Sport- und Fanartikeln

aus – vom Trikot bis zum Wimpel –, es bedruckt und veredelt die Textilien und fertigt Werbebanner an. Vor dem Kontakt mit dem BWSA e. V. war Geschäftsführer Steffen Drabe gar nicht bewusst, dass er einen schwerbehinderten Menschen beschäftigen könnte.

Das Vorstellungsgespräch war ungewöhnlich: Steffen Drabe sprach sehr laut und deutlich mit Ingolf Langer oder verständigte sich schriftlich. Das klappte gut. So stellte er Ingolf Langer am ersten Praktikumstag einen Paten zur Seite, der ihm einfache Hausmeisterarbeiten zeigte und ihn als Helfer anernte. Der Pate arbeitet bis heute eng mit Langer zusammen.

Am liebsten arbeitet Ingolf Langer als Hausmeister, Rasenmähen macht ihm am meisten Freude. Die Kollegen schätzen ihn, es stört sie gar nicht, dass sie vieles aufschreiben oder praktisch demonstrieren müssen. Viel wichtiger ist ihnen, dass Ingolf Langer engagiert, zuverlässig und praktisch begabt ist. Er ist ein anerkannter Kollege und effektiver Helfer für die Firma geworden.



## Wirtschaft inklusive

### Ansprechpartner

#### Wirtschaft inklusiv

Manfred Otto-Albrecht  
Projektleiter  
Telefon: 040 280066-521  
E-Mail: manfred.otto-albrecht@faw.de  
[www.wirtschaft-inklusive.de](http://www.wirtschaft-inklusive.de)

#### Bundesarbeitsgemeinschaft

#### ambulante berufliche Rehabilitation e. V.

Richard Nürnberger  
Vorsitzender des Vorstandes  
Telefon: 03741 7048-0  
E-Mail: richard.nuernberger@bagabr.de  
[www.bagabr.de](http://www.bagabr.de)

**Gute Praxis** ist eine Sammlung von gelungenen Beispielen gelebter Inklusion. **Gute Praxis** macht Mut und ist Vorbild.

Wirtschaft inklusiv ist ein Projekt der



**BAG abR e.V.**  
Bundesarbeitsgemeinschaft  
ambulante berufliche Rehabilitation e.V.

Unterstützt durch:



Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Arbeit und Soziales

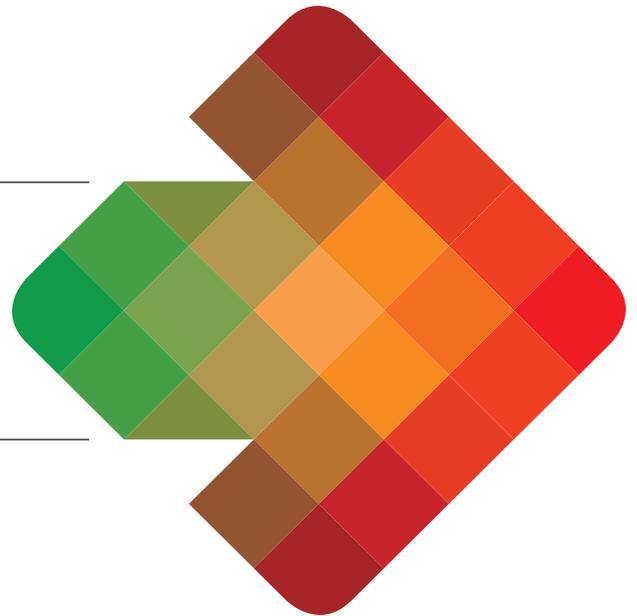
aus Mitteln des Ausgleichsfonds



---

# Gute Praxis

---



Sven M.,

26 Jahre, wird Rechtsanwaltsfachangestellter.  
Er leidet an paranoider Schizophrenie und einer Angststörung.

„Mein Berufswunsch war klar und unumstößlich. Ich habe es geschafft.“

## Keine Panik. Es geht auch schrittweise.

**A**uf den ersten Blick schien die Vermittlung aussichtslos. Der junge Mann ist zwar intelligent, aber sehr zurückhaltend, unsicher, offenbar labil und voller Ängste. Er leidet an latenter paranoider Schizophrenie, die medikamentös eingestellt ist, und ist immer wieder von Panikattacken gepeinigt. Doch sein Wunsch ist klar und unumstößlich: „Ich will Rechtsanwaltsfachangestellter werden.“

Tatsächlich finden er und seine Beraterin beim Bildungswerk der Wirtschaft Sachsen-Anhalt (BWSA) e. V. eine sozial engagierte Rechtsanwältin. Sie vertritt als gesetzlich bestellte Betreuerin häufig Menschen, die im Leben nicht alleine klar kommen. Es stört sie nicht, dass der Ausbildungskandidat wegen seiner psychischen Erkrankung die Schule nach elf Jahren abgebrochen hat und den Hauptschulabschluss an einer Abendschule nachgemacht hat, immerhin mit einer glatten Eins. Sie lässt sich

von seiner Motivation überzeugen. Und sie weiß: Sven M. wird während der Ausbildung psychologisch und sozialpädagogisch betreut.

Fachlich macht ihm die Ausbildung keine Probleme. Doch er braucht viel Unterstützung, um seinen Arbeitsalltag zu strukturieren und sich auf die wichtigen Dinge zu konzentrieren. Anfangs gerät er in Panik, sobald ein Problem auftritt. Dann vergisst er vieles. Doch es bessert sich. Er lernt, sich selbst zu beobachten und einzuschätzen, wie viel er sich zumuten kann. Er weiß, wie er sich verhalten muss, wenn sich eine Panikattacke ankündigt. Und er geht regelmäßig zum Facharzt und zum Psychotherapeuten.

Heute betreut und berät Sven M. Mandanten in einer Anwaltskanzlei, führt Schriftverkehr mit Klienten und Gerichten, verwaltet den Kalender, führt Akten, berechnet Honorare und überwacht die Zahlungseingänge. Seine Noten sind gut. Die Abschlussprüfung wird er bestehen.



## Wirtschaft inklusive

### Ansprechpartner

#### Wirtschaft inklusiv

Manfred Otto-Albrecht  
Projektleiter  
Telefon: 040 280066-521  
E-Mail: manfred.otto-albrecht@faw.de  
[www.wirtschaft-inklusive.de](http://www.wirtschaft-inklusive.de)

#### Bundesarbeitsgemeinschaft

#### ambulante berufliche Rehabilitation e. V.

Richard Nürnberger  
Vorsitzender des Vorstandes  
Telefon: 03741 7048-0  
E-Mail: richard.nuernberger@bagabr.de  
[www.bagabr.de](http://www.bagabr.de)

**Gute Praxis** ist eine Sammlung von gelungenen Beispielen gelebter Inklusion. **Gute Praxis** macht Mut und ist Vorbild.

Wirtschaft inklusiv ist ein Projekt der



**BAG abR e.V.**  
Bundesarbeitsgemeinschaft  
ambulante berufliche Rehabilitation e.V.

Unterstützt durch:



Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Arbeit und Soziales

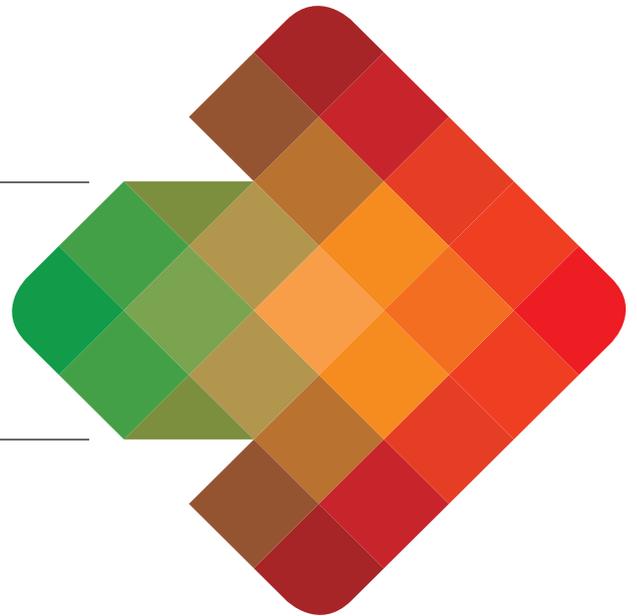
aus Mitteln des Ausgleichsfonds



---

# Gute Praxis

---



Holger Heitkamp,

37 Jahre,  
Bürokaufmann,  
arbeitet im  
Kundendienst bei  
Solarlux.

Er hat das Tourette-  
Syndrom.

„Meine Kollegen nehmen mich so, wie ich bin.“

Oliver Neils, Personalchef bei Solarlux, einem Hersteller von Wintergärten, Glasfaltwänden und -fassaden. Das Familienunternehmen hat 600 Beschäftigte.

„Eine Behinderung hat keinen Einfluss auf meine Entscheidung. Wir schauen immer, was den Mitarbeiter ausmacht – nicht nur, was er täglich leistet.“

## „Ich bin kein Typ, der schnell aufgibt.“

Ich habe mich immer für Computer und kaufmännische Dinge interessiert. Also habe ich eine Lehre als Bürokaufmann gemacht. Danach war es schwer, eine Stelle zu finden. Nach einiger Zeit habe ich in einem Geflügelhof im Büro angefangen. Drei Jahre habe ich dort gearbeitet. Dann war ich zwei Jahre arbeitslos. Also habe ich Praktika gemacht, einen Lehrgang besucht und mich weiter beworben. Ich bin kein Typ, der schnell aufgibt.

Ich habe mein Handicap nie verheimlicht, sondern immer in die Bewerbung geschrieben. Ich habe seit dem vierten Schuljahr das Tourette-Syndrom. Es äußert sich in motorischen Tics wie Augenblinzeln und Kopfzucken. Es gibt in Deutschland etwa 40 000 Betroffene, wahrscheinlich noch viel mehr. Denn bei der Mehrheit ist es so wie bei mir: Es ist oft kaum sichtbar. Nur bei wenigen kommen unflätige Wortäußerungen hinzu, wie man sie zum Beispiel aus Filmen kennt.

2004 bekam ich eine Chance bei Solarlux. Ich kenne den Geschäftsführer Stefan Holtgreife persönlich, er wohnte damals im gleichen Ort. Er hat mir ein Praktikum in seiner Firma vermittelt. Das war im Einkauf und dauerte sechs Wochen. Ein halbes Jahr später riefen sie mich an und sagten, dass im Einkauf eine Stelle frei war. Mein Vorstellungsgespräch hatte ich damals beim Abteilungsleiter des Einkaufs. Er hat mir den Betrieb gezeigt. Mein Handicap war kein Thema. Ich habe letztendlich durch Leistung überzeugt.

Inzwischen bin ich elf Jahre bei Solarlux. Ich habe mehrere Abteilungen durchlaufen, erst im Einkauf, dann im Lager und Versand, seit neun Jahren arbeite ich im Servicebereich in der Kundendienstabteilung. Meine Aufgabe ist es vor allem, Bestellungen aufzunehmen und Aufträge zu schreiben. Dazu gehört das Telefonieren mit Kunden. Gelegentlich kommen auch Kunden vorbei, denen ich dann weiterhelfe.“



## Wirtschaft inklusive

### Ansprechpartner

#### Wirtschaft inklusiv

Manfred Otto-Albrecht  
Projektleiter  
Telefon: 040 280066-521  
E-Mail: manfred.otto-albrecht@faw.de  
[www.wirtschaft-inklusive.de](http://www.wirtschaft-inklusive.de)

#### Bundesarbeitsgemeinschaft ambulante berufliche Rehabilitation e. V.

Richard Nürnberger  
Vorsitzender des Vorstandes  
Telefon: 03741 7048-0  
E-Mail: richard.nuernberger@bagabr.de  
[www.bagabr.de](http://www.bagabr.de)

**Gute Praxis** ist eine Sammlung von gelungenen Beispielen gelebter Inklusion. **Gute Praxis** macht Mut und ist Vorbild.

Wirtschaft inklusiv ist ein Projekt der



**BAG abR e.V.**  
Bundesarbeitsgemeinschaft  
ambulante berufliche Rehabilitation e.V.

Unterstützt durch:



Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Arbeit und Soziales

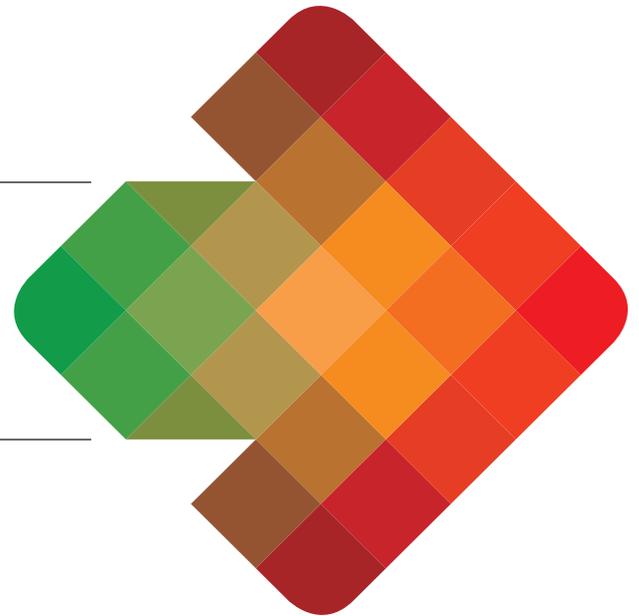
aus Mitteln des Ausgleichsfonds



---

# Gute Praxis

---



Lukas Wild,

18 Jahre, Auszubildender,  
lernt das Maurerhandwerk  
mit Abschluss Facharbeiter  
Hochbau.

Er hat eine Autismus-  
Spektrum-Störung.

„Die Kollegen sind  
einfach menschlich  
und hilfsbereit.“

Wolfram Lindner,  
Linder Sanierungsbau GmbH,  
4 Beschäftigte



„Für mich ist das kein Handicap. Er hat ein riesiges  
Wissen. Da stockt einem manchmal der Atem.“

## „Mir hätte nichts Besseres passieren können.“

An seinen ersten Arbeitstag kann sich Lukas Wild noch gut erinnern. Er musste eine kleine Baugrube, durch die eine Wasserleitung führte, mit einem Stamper verdichten und dann das Rohr aushacken, ohne es zu verletzen. Klar, er habe das gut hingekriegt, sagt er. Was ihn interessiert, will er genau wissen und gut machen.

Das Maurerhandwerk interessiert ihn, seit er als Hauptschüler ein Praktikum beim Bau- und Sanierungsspezialisten Lindner gemacht hat. „Man ist immer in Bewegung und hockt nicht dauernd umeinander“, sagt Lukas Wild. Vielfältig sei der Beruf auch: Mauern, Putz gerade aufziehen, Pflastern. Es gefiel ihm so gut, dass er sich gleich um einen Ausbildungsplatz beworben hat - und ihn bekam. Zuvor hatte er einen Ferienjob bei einem Malermeister. Da kam er mit den Kollegen nicht so gut klar.

Bei Lindner war das anders. In dem kleinen Baubetrieb arbeitet der Chef mit auf der Baustelle. Bevor Lukas Wild kam, hat Lindner seinen Mitarbeitern erklärt, dass der neue Praktikant den Augenkontakt vermeidet: „Wenn einer einen nicht ansieht beim Reden, dann braucht man schon ein bisschen Geduld.“ Die Kollegen haben Lukas Wild so angenommen wie er ist. Sie sind rücksichtsvoll, erklären manches zweimal und sagen ihm, dass er sich Zeit lassen soll, sagt er: „Mir hätte nichts Besseres passieren können.“

Ins Staunen bringt er die Mannschaft immer dann, wenn er sein Fachwissen auspackt. Er leiht sich vom Chef Bücher und lernt alles auswendig. „Er weiß alles aus dem Effeff. Dadurch bereichert er uns“, sagt Wolfram Lindner.



## Wirtschaft inklusive

### Ansprechpartner

#### Wirtschaft inklusiv

Manfred Otto-Albrecht  
Projektleiter  
Telefon: 040 280066-521  
E-Mail: manfred.otto-albrecht@faw.de  
[www.wirtschaft-inklusive.de](http://www.wirtschaft-inklusive.de)

#### Bundesarbeitsgemeinschaft ambulante berufliche Rehabilitation e. V.

Richard Nürnberger  
Vorsitzender des Vorstandes  
Telefon: 03741 7048-0  
E-Mail: richard.nuernberger@bagabr.de  
[www.bagabr.de](http://www.bagabr.de)

**Gute Praxis** ist eine Sammlung von gelungenen Beispielen gelebter Inklusion. **Gute Praxis** macht Mut und ist Vorbild.

Wirtschaft inklusiv ist ein Projekt der



**BAG abR e.V.**  
Bundesarbeitsgemeinschaft  
ambulante berufliche Rehabilitation e.V.

Unterstützt durch:



Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Arbeit und Soziales

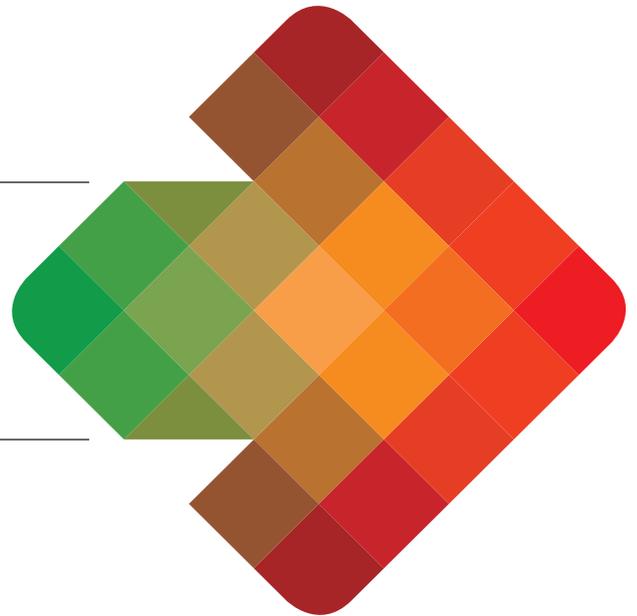
aus Mitteln des Ausgleichsfonds



---

# Gute Praxis

---



Michael C.,

32 Jahre, früher Tänzer, heute Erzieher  
Er leidet an den Folgen mehrerer Schädel-Hirn-Traumata.

„Der Beruf macht Spaß.  
Das ist es, was ich machen will.“

## „Ich bleibe dran, auch wenn es schwer ist.“

**M**ichael C. will anderen Mut machen. Vor sieben Jahren wurde er Opfer eines Unfalls und erlitt einen doppelten Schädelbasisbruch. Seither ist er auf einem Ohr taub und sein Gleichgewichtssinn ist beeinträchtigt. Seinen Beruf als Tänzer musste er aufgeben. Heute hat er einen neuen Beruf. Der macht ihm Spaß.

Der Weg dahin war mühsam. Ein Jahr verbrachte Herr C. mit Reha, entschied sich dann für eine Umschulung zum Ergotherapeuten und brach sie nach einem Jahr ab. Zu viel Theorie und nichts Kreatives. „Durch den Unfall war ich nicht in der Lage, über längere Zeit aufmerksam dem Unterricht zu folgen. Ich war sehr schnell müde und erschöpft“, sagt er: „Ich hatte mich überschätzt.“

Der zweite Anlauf gelang. Michael C. entschied sich, Erzieher zu werden – weil er gern mit Kindern arbeitet und weil dort seine Kreativität gefragt ist. Auch hier musste er viel Theorie lernen. Mit Hilfe seiner Betreuer von der Fortbildungsakademie der Wirtschaft erprobte er Strategien, die ihm das Lernen erleichtern. Herr C. kann sich jetzt besser konzentrieren und beginnt früh, sich auf die Klausuren vorzubereiten. Das verlangt Disziplin. „Man muss halt öfter mal auf etwas verzichten, um zu lernen“, sagt er: „Auch wenn das hart ist, man ist lockerer.“

Seit der Stress kleiner ist, verbessern sich die Leistungen. Dem großen Lernstoff steht der Ausgleich im Praktikum gegenüber. „Da konnte ich mich mit meinen eigenen Ideen einbringen“, sagt Herr C. Künftig möchte er mit Hortkindern arbeiten oder in der offenen Jugendarbeit tätig sein. Dass er sich einen neuen Beruf erkämpft hat, verdankt er auch seiner Ausbildung als Tänzer. Auch da gäbe es Momente, in denen man nicht mehr weiterkommt. Dann helfe es, sich zu sagen: „Ich bleibe jetzt dran, auch wenn es schwer ist.“



## Wirtschaft inklusive

### Ansprechpartner

#### Wirtschaft inklusiv

Manfred Otto-Albrecht  
Projektleiter  
Telefon: 040 280066-521  
E-Mail: manfred.otto-albrecht@faw.de  
[www.wirtschaft-inklusive.de](http://www.wirtschaft-inklusive.de)

#### Bundesarbeitsgemeinschaft ambulante berufliche Rehabilitation e. V.

Richard Nürnberger  
Vorsitzender des Vorstandes  
Telefon: 03741 7048-0  
E-Mail: richard.nuernberger@bagabr.de  
[www.bagabr.de](http://www.bagabr.de)

**Gute Praxis** ist eine Sammlung von gelungenen Beispielen gelebter Inklusion. **Gute Praxis** macht Mut und ist Vorbild.

Wirtschaft inklusiv ist ein Projekt der



**BAG abR e.V.**  
Bundesarbeitsgemeinschaft  
ambulante berufliche Rehabilitation e.V.

Unterstützt durch:



Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Arbeit und Soziales

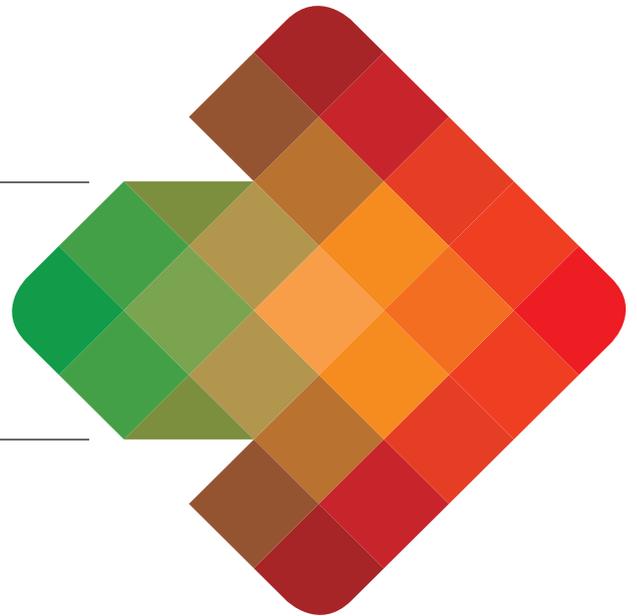
aus Mitteln des Ausgleichsfonds



---

# Gute Praxis

---



Laura Popic,

22 Jahre,  
Auszubildende  
Mediengestalterin Bild/Ton,  
Offener Kanal, Ludwigshafen  
Sie ist stark hörbehindert.

„Ich meistere das, weil ich mich  
aufs Bild konzentriere. Beim Ton  
helfen mir die Kollegen.“

## „Ich bin stolz auf meinen Ehrgeiz.“

Ich habe an einer privaten Fachhochschule für Mediengestaltung in Ludwigshafen mein Fachabitur gemacht. Da musste ich mehrere Praktika machen, zuerst als Mediengestalterin Digital und Print, dann Bild und Ton hier beim Offenen Kanal. Das war Neuland für mich. Ich habe die Arbeit an der Kamera kennengelernt und auch die Kollegen. Das fand ich richtig toll. Allerdings hatte ich Bedenken, ob ich mit meiner Schwerhörigkeit auch diesen Beruf machen kann. Herr Ressmann, der Leiter des Offenen Kanals, meinte: Warum nicht? Wir können das ja mal probieren.

Anfangs musste ich Aufklärungsarbeit leisten. Die Arbeit mit mir ist anders. Ich reagiere zum Beispiel nicht gleich, wenn ich sehr konzentriert bin. Alle müssen mit mir deutlich sprechen, nicht zu laut und nicht zu leise. Ich lese von den Lippen ab. Wenn ich meine Hörgeräte trage, höre ich etwas, ohne die Hörgeräte bin ich taub.

Ich spezialisiere mich aufs Bild. Ich habe ein Feingefühl fürs Sehen. Das kann ich gut. Man sagt mir oft, dass ich einen guten Blick für Dinge habe, die viele nicht sehen. Ich kann die Kamera gut führen und gute Bilder einfangen. Das betrifft Bildeinstellungen, Bildsprache, Blickrichtungen und so weiter. Beim Ton helfen mir Kollegen. Ich kann zwar sehen, ob der Pegel stimmt, aber leise Nebengeräusche, wenn zum Beispiel ein Interviewer mit Papier raschelt, kann ich nicht hören.

Ich arbeite sehr gerne im großen Team. Ich durfte mit anderen Auszubildenden aus meiner Berufsschulklassen einen Workshop beim ZDF machen. Da haben wir innerhalb einer Woche einen Kurzfilm gedreht. Er heißt Spätschicht, eine Art Horrorfilm. Wir mussten den Film konzipieren, drehen und schneiden. Das hat richtig gut geklappt.

Vor dem Workshop durften wir uns eine Logo-Aufzeichnung für den Kinderkanal angucken. Die Kollegen dort meinten, es wäre schön, wenn ein Schwerhöriger bei uns arbeiten würde. Dann wüssten sie, worauf sie zum Beispiel bei der Kameraeinstellung achten müssen oder welche Vorkehrungen sie treffen müssten, damit auch Schwerhörige das verstehen. Sie bekämen öfter Beschwerden von Schwerhörigen. Ich würde gerne beim ZDF arbeiten.“



## Wirtschaft inklusive

### Ansprechpartner

#### Wirtschaft inklusiv

Manfred Otto-Albrecht  
Projektleiter  
Telefon: 040 280066-521  
E-Mail: manfred.otto-albrecht@faw.de  
[www.wirtschaft-inklusive.de](http://www.wirtschaft-inklusive.de)

#### Bundesarbeitsgemeinschaft ambulante berufliche Rehabilitation e. V.

Richard Nürnberger  
Vorsitzender des Vorstandes  
Telefon: 03741 7048-0  
E-Mail: richard.nuernberger@bagabr.de  
[www.bagabr.de](http://www.bagabr.de)

**Gute Praxis** ist eine Sammlung von gelungenen Beispielen gelebter Inklusion. **Gute Praxis** macht Mut und ist Vorbild.

Wirtschaft inklusiv ist ein Projekt der



Unterstützt durch:



Gefördert durch:



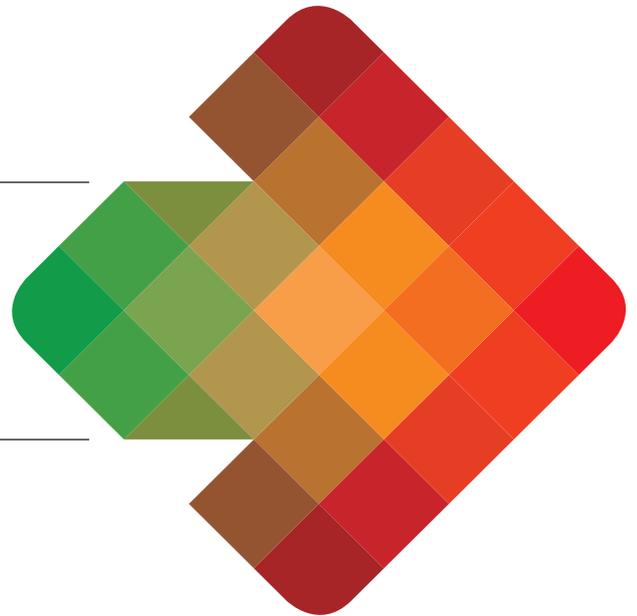
aus Mitteln des Ausgleichsfonds



---

# Gute Praxis

---



Nadine Wettstein,

37 Jahre, freie Dozentin und  
Beraterin für Inklusion  
Sie ist seit dem 18. Lebensjahr  
erblindet.

„Es war lange  
mein Traum, mich  
selbstständig zu  
machen. Ich habe  
ihn mir erfüllt.“

# „Ich will Berührungängste zwischen Menschen mit und ohne Behinderung abbauen.“

„Ich habe Ökotropologie studiert und promovierte an einem Leibniz Institut in Halle. Gleichzeitig engagiere ich mich seit Jahren ehrenamtlich für das Thema Inklusion. Irgendwann stand ich am Scheidepunkt: Gehe ich weiter in der Wissenschaft oder engagiere ich mich stärker für Inklusion? Die Entscheidung fiel mir leicht.

Seit August 2015 bin ich freiberufliche Dozentin und Beraterin für Inklusion. Ich gebe Seminare, halte Vorträge, wirke bei Veranstaltungen mit oder organisiere sie selber. Mir geht es beim Thema Inklusion um den zwischenmenschlichen Aspekt. Ich möchte Berührungängste abbauen und den Umgang zwischen Menschen mit und ohne Behinderung fördern.

Ich kenne die Berührungängste, die man als Nichtbehinderte gegenüber Menschen mit Behinderung hat. Als Kind konnte ich noch relativ gut sehen, mit 13 Jahren wurde ich sehbehindert, mit 18 Jahren erblindete ich vollständig. Selbst als Sehbehinderte habe ich mich noch dusselig gegenüber Blinden verhalten. Ich kann mich daher in Menschen hineinfühlen, die sich zum Beispiel im Supermarkt stumm stellen, wenn ich sie anspreche. Sie wissen nicht, was sie tun sollen. In meinen Seminaren probieren die Menschen mit und ohne Augenbinde aus, was hilfreich ist. Umgekehrt gebe ich auch Kurse für Blinde und Sehbehinderte. Ich bin der Meinung: Wir müssen aufeinander zugehen.

Mich selbstständig zu machen, war lange ein Traum von mir. Als ich die Geschäftsidee hatte, habe ich Kompaktseminare belegt zur Existenzgründung von der Buchhaltung über Steuer bis Verkaufsgespräche. Dann hatte ich noch ein Einzelcoaching für den Businessplan. Die Beraterin war erstmal zögerlich. Als ihr klar war, es geht um Inklusion, sagte sie: Sie haben ja ein Alleinstellungsmerkmal. Das war das erste Mal in meinem Leben, dass die Behinderung kein Problem war, sondern ein Alleinstellungsmerkmal. Das war schön.“



## Wirtschaft inklusive

### Ansprechpartner

#### Wirtschaft inklusiv

Manfred Otto-Albrecht  
Projektleiter  
Telefon: 040 280066-521  
E-Mail: manfred.otto-albrecht@faw.de  
[www.wirtschaft-inklusive.de](http://www.wirtschaft-inklusive.de)

#### Bundesarbeitsgemeinschaft ambulante berufliche Rehabilitation e. V.

Richard Nürnberger  
Vorsitzender des Vorstandes  
Telefon: 03741 7048-0  
E-Mail: richard.nuernberger@bagabr.de  
[www.bagabr.de](http://www.bagabr.de)

**Gute Praxis** ist eine Sammlung von gelungenen Beispielen gelebter Inklusion. **Gute Praxis** macht Mut und ist Vorbild.

Wirtschaft inklusiv ist ein Projekt der



**BAG abR e.V.**  
Bundesarbeitsgemeinschaft  
ambulante berufliche Rehabilitation e.V.

Unterstützt durch:



Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Arbeit und Soziales

aus Mitteln des Ausgleichsfonds

